

legt werden. Das war anscheinend die beste Methode für die Ermittlung der Kabellänge, da der Meterpreis dieser Kabel sehr hoch gewesen sein soll.

Im Winter 1970 ereignete sich in der Lawena-Druckleitung ein Rohrbruch. Zur Schliessung des Schiebers auf Tuass-Platta wurden drei Mann der Bergrettung aufgeboten, welche mit einem Mann vom LKW zum Schieber aufstiegen. Da die Witterung den Einsatz eines Helikopters nicht zulies, kam es zu einem ernsten Unternehmen. Kenner dieses Gebietes wissen, wie gefährlich es ist, das Blüemlertobel im Tiefschnee zu traversieren. Erst neulich ereignete sich ein neuer Bruch, in diesem Falle konnte ein Helikopter eingesetzt werden.

Ein Einsatz in Wildwestmanier war anlässlich der Hochzeit unseres Erbprinzen Hans Adam. Die mit gleichkarierten Hemden, Schlagstöcken und Gummiknäppeln ausgerüstete Bergrettung war eingeteilt, die Waldpartie hinter den Häusern des Vaduzer Städtle sowie leerstehende Häuser nach zweifüssigen Individuen abzusuchen. Ich weiss nicht, was passiert wäre, wenn da einer nur kurz an ein stilles Oertchen ausgetreten wäre.

Einsatz mit *Namensänderung* der Bergrettung. Bei einem Selbstunfall auf der Bendererstrasse fuhr der Lenker eines PW in den grossen Kanal. Da Anzeichen bestanden, dass der Lenker aus dem Wagen gespült wurde, rief die Polizei die Bergrettung (zu dieser Zeit bestand der Tauchclub noch nicht). Mit Schwimmkünsten nicht gerade gesegnet, entschied man sich für ein Gummiboot, von welchem aus man dann unter Stöcken und Wurzeln suchte. Bei einem Anlegemanöver passierte das Missgeschick. Ein spitziger Uferstein schlitze das Boot auf und die guten Bergmannen schluckten bereits Kanalwasser, was ihnen den neuen Namen «Berg- und Küstenwache» einbrachte. Der Gesuchte wurde später nördlich der Benderer-Kanalbrücke tot geborgen.

Beim Anmarsch zu einer Rettungsübung am Augstenberg teilte uns die Polizei mit, dass bei der sogenannten Gitzihölle ein Rind in den Malbunbach gestürzt sei und wir sollten es heraufziehen. Gesagt, getan: Mit zwei improvisierten Flaschenzügen und vereinten Kräften zog man Retter und Rind herauf. Der Preis für so eine Aktion: Eine Kiste Bier, wovon die Rettungskasse meistens nichts zu sehen bekam. Ich müsste mich schwer täuschen, wenn noch irgendwo eine volle Flasche stehen würde.

Eine kostspielige, jedoch gutgemeinte Aktion leisteten wir für die